

"Bologna 1984" : ein Projekt von Kenzo Tange für einen neuen Stadtteil im Norden von Bologna

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **57 (1970)**

Heft 5: **Möbel, Räume, Häuser aus Papier**

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Toutes ces raisons font souhaiter que ce petit mystère soit éclairci rapidement. Si le pont de Leningrad n'était pas de Maillart, on se trouverait devant un très curieux cas d'imitation – précoce, de surcroît – de principes de construction dont le caractère personnel, c'est-à-dire inimitable, a toujours frappé les observateurs. André Corboz

¹ M. Ros, «Robert Maillart, Ingenieur, 1872–1940», Association suisse pour l'essai des matériaux, Zurich 1940.

² Je tiens à remercier le professeur Marian Sulikowski, à Varsovie, qui m'a indiqué l'existence de ce pont, le professeur Vladimir Piliavski, à Leningrad, qui a bien voulu accepter de procéder à des recherches sur place, Madame Blumer-Maillart, à Zurich, pour ses recherches en Suisse, le Bureau Tremblat, à Genève, en particulier M. Jean-Daniel Pochon, ingénieur, pour une première analyse de l'ouvrage.

1^a Biennale Internazionale di Teoria e Metodologia della Progettazione «Le forme dell'ambiente umano»

Rimini, Nuovo Teatro Novelli und San Marino, Palazzo dei Congressi, 20./30. September 1970

Die Tagung bildet den Abschluß zweijähriger Studien über «Formen der menschlichen Umwelt», welche vom Centro Internazionale Ricerche sulle Strutture Ambientali Pio Manzù (Sitz: Verrucchio) durchgeführt wurden. Es handelt sich um eine Bestandesaufnahme der Umweltbedingungen und, daraus folgend, der Möglichkeiten der Umweltplanung. Damit wurde der erste Versuch gemacht, auf interdisziplinärer Ebene die weltweiten Probleme der Neustrukturalisierung der Umwelt anzugehen. Vier Arbeitsgruppen, mehrere außenstehende Experten sowie die Mitarbeiter des Centro Pio Manzù – welche letztere das Rahmenprogramm ausgearbeitet haben – befassen sich mit der Vorbereitung der Tagung. Zum Tagungsprogramm gehört unter anderem der Plan zur Erhaltung des historischen Zentrums und der Hügellzone von Bologna, zu dem Kenzo Tange einen wesentlichen Beitrag geleistet hat. Außerdem werden zwei Modellfälle industriellen Bauens in Peru und Deutschland von Herbert Ohl und das Projekt für die Carretera Marginal de la Selva von Fernando Belaunde-Terry vorgestellt. Als theoretisch-didaktischer Beitrag ist ein Vortrag über «Education for Building Research» von Prof. Konrad Wachsmann, Los Angeles, vorgesehen. Er präsentiert seine Projekte «A New American City Hall» und den Hafen von Genua. Während der Biennale werden Studiofilme gezeigt und Gespräche am runden Tisch geführt. IMB und UNIVAC werden die Möglichkeiten des Computers in der Umweltforschung darlegen. Unter der Leitung von Prof. Giuliano Urbani (Universität Florenz) wird eine Forschergruppe vom Comparative Politics Committee of United Kingdom Political Studies Association über Ergebnisse ihrer Untersuchungen auf dem Gebiet der Planung in Westeuropa diskutieren. Das Istituto per gli studi sullo sviluppo economico e il progresso tecnico (ISVET) organisiert ein Gespräch am runden Tisch über «Soziale und städtebauliche Planung in der Großstadt.»

Die erste Biennale über «Formen der menschlichen Umwelt» ist keine Objektschau: vielmehr will sie Informationstechniken bieten. Im Rahmen dieser Biennale wird der Film, im Sinne der Visualisierung abstrakter Denkprozesse und als Arbeitsinstrument, eine wesentliche Rolle spielen. Die Biennale steht unter dem Patronat der Unesco.

«Bologna 1984»

Ein Projekt von Kenzo Tange für einen neuen Stadtteil im Norden von Bologna

Modellphotos: Haig Uluhogian, Parma

Am 27. Februar 1970 hat Kenzo Tange in der Aula Consigliare des Rathauses zu Bologna sein Projekt für «Bologna-Nord» den Behörden und der Presse vorgestellt. Der Vorschlag des japanischen Architekten stellt den ersten Beitrag einer von der Stadt Bologna ergriffenen Initiative zur Erweiterungsplanung des Hauptortes der Region Emilia und zur Erhaltung ihres historischen Zentrums dar. Das Projekt sieht die Erweiterung der Agglomeration in nördlicher Richtung vor und versucht die urbane Konzentration entlang der Via Emilia auf eine zu ihr senkrecht stehende Achse zu verschieben. Das Hauptproblem bestand in der Überbrückung einer Anzahl von Hauptverkehrsadern, zum Beispiel der Eisenbahn und der Tangenziale, welche parallel zur Via Emilia verlaufen, um ein urbanes Verhältnis zwischen den nördlichen Quartieren und dem historischen Zentrum zu schaffen. Als Grundelement seines Planes schlägt Kenzo Tange eine städtebauliche Achse, den «Circus», als Planungsmatrix des neuen Stadtteils vor. Der südlich des historischen Zentrums liegende Hügel ist als Reservezone für Wohngebiete gedacht. Nachfolgend veröffentlichen wir die wichtigsten Abschnitte des Planungsberichtes.

Architekt Haig Uluhogian aus Parma stellte uns das Material zur Verfügung Red.

1 Daten für die Detailplanung

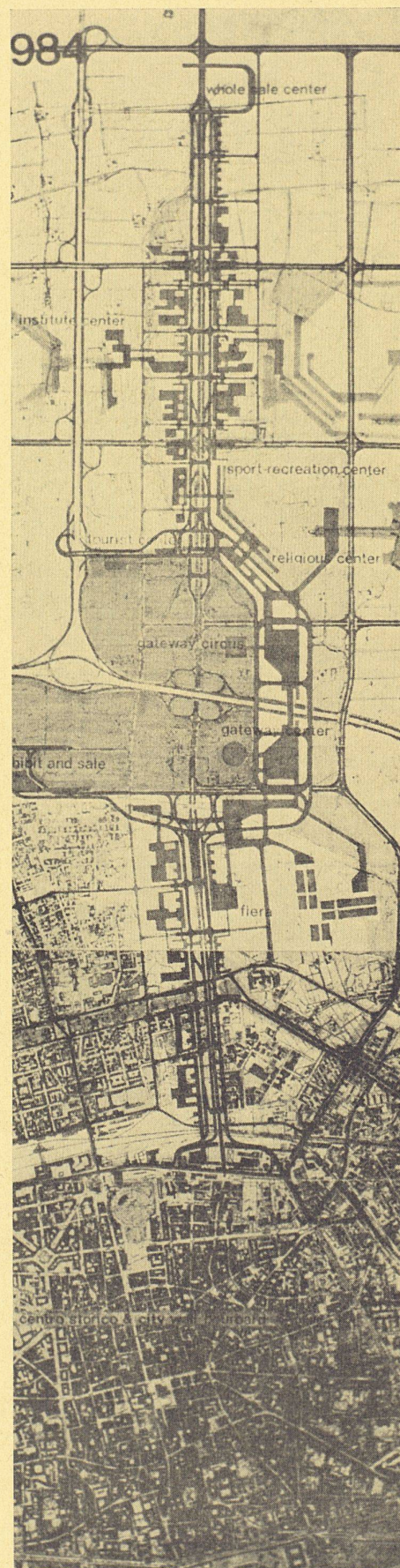
1.1 Geschätzte Zahl der neuen Angestellten des CDB (Centro Direzionale Bologna) und der Einwohner 1984

Neue Angestellte im CDB

| | 1961 | 1984 |
|--|----------------------|-----------------------|
| Gesamtbevölkerung | 450 000 Pers. | 700 000 Pers. |
| Anteil der Angestellten | 40,0% | 38,0% |
| Gesamtzahl der Angestellten | 186 000 Pers. | 266 000 Pers. |
| – landwirtschaftlich | 6 000 | — |
| – handwerklich | 83 000 Pers. | 109 000 Pers. |
| – tertiäre Gruppe | 97 000 Pers. | 157 000 Pers. |
| Angestellte des tertiären Sektors, eingeschlossen in die Gruppe der handwerklich Tätigen | 10 000 Pers. (12,0%) | 27 000 Pers. (25,0%) |
| Total der Angestellten des tertiären Sektors | 107 000 Pers. | 184 000 Pers. |
| Davon tätig im CDB | 56 000 Pers. (52,5%) | 110 000 Pers. (60,0%) |
| – im historischen Zentrum | 56 000 Pers. | 46 000 Pers. |
| – im neuen CDB | — | 54 000 Pers. |
| – Rest CDB | — | 10 000 Pers. |

Einwohner

| | |
|-------------------------------------|---------------|
| Bestehende Bevölkerung 1964 | 484 850 Pers. |
| Schätzung der Bevölkerungszahl 1984 | 700 000 Pers. |
| Gesamtbevölkerungszuwachs | 215 150 Pers. |
| – innerhalb der Tangenziale | 85 000 Pers. |
| – außerhalb der Tangenziale | 130 000 Pers. |



1.2 Verteilung der Angestellten und Einwohner des neuen CDB auf die drei Distrikte: Fiera-Distrikt, Circus-Distrikt, Future-Distrikt

Verteilung der 54.000 Angestellten

| | |
|-------------------|--------------|
| - Fiera-Distrikt | 17 000 Pers. |
| - Circus-Distrikt | 25 000 Pers. |
| - Future-Distrikt | 12 000 Pers. |

Verteilung der Einwohner

| | |
|-------------------|--------------|
| - Fiera-Distrikt | 2 400 Pers. |
| - Circus-Distrikt | 40 000 Pers. |
| - Future-Distrikt | 40 000 Pers. |

1.3 Programm für den Fiera-Distrikt und den Circus-Distrikt

Fiera-Distrikt

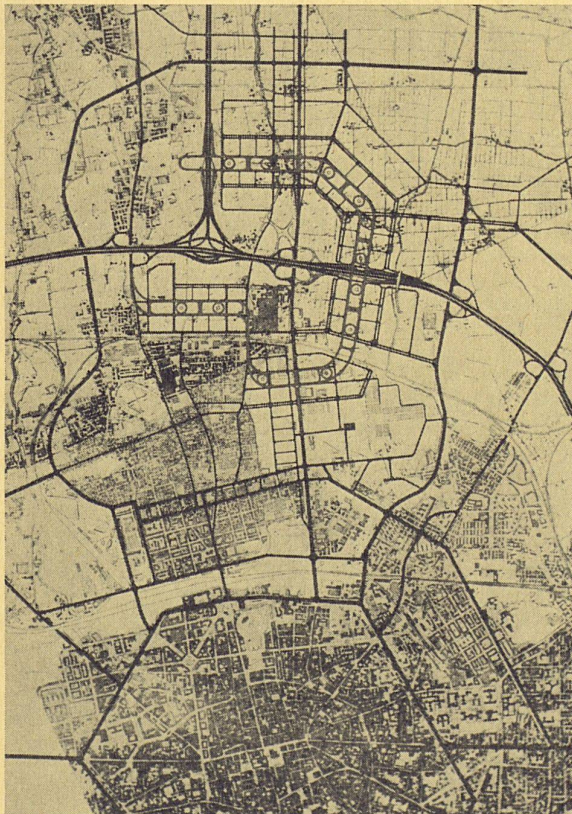
| | |
|--|----------------------------------|
| Volumen der nicht zu bewohnenden Gebäude | 1 275 000 m ³ |
| - Läden | 383 000 m ³ |
| - Bürogebäude | 892 000 m ³ |
| Volumen der Wohnbauten | 240 000 m ³ |
| Gesamtes Gebäudevolumen | 1 515 000 m ³ |
| CDB-Angestellte | 17 000 Pers. |
| Einwohner | 2 400 Pers. |
| Fläche | 50,5 ha |
| Index | 3 m ³ /m ² |

Circus-Distrikt

| | |
|--|------------------------------------|
| Volumen der nicht zu bewohnenden Gebäude | 1 875 000 m ³ |
| - Bürogebäudetyp | 1 492 000 m ³ |
| - Ladentyp | 383 000 m ³ |
| Volumen der Wohnbauten | 4 000 000 m ³ |
| Gesamtes Gebäudevolumen | 5 875 000 m ³ |
| CDB-Angestellte | 25 000 Pers. |
| Einwohner | 40 000 Pers. |
| Fläche | 354,7 ha |
| Index | 1,7 m ³ /m ² |

1
Plan mit dem Verkehrsschema

2
Im Vordergrund die «Tangenziale», links die Bürohochhäuser und oben (am linken Bildrand) die niedrigen Messebauten, von Benevolo erbaut



1

2 Richtlinien und allgemeine Beschreibungen

2.1 Circus-Distrikt

- Landfläche: 354,7 ha
- Landnutzung: Centro Direzionale
- Gegenwärtige Landnutzung: Wohnungen, Industrie, Landwirtschaft

Allgemeine Beschreibung

Landnutzung

Innerhalb des Circus Spine, wozu für Läden die Circus Road vorgeschlagen ist, sollte sehr konzentriert das Gebiet «Landmark Sections» für Büros zu liegen kommen. Außerhalb dieses Streifens sollten zuerst der Outer Circus (äußerer Ring) für gemischte Nutzung und in zweiter Linie dann die Wohnzone angelegt werden. Entlang den von der Circus Road abzweigenden zwei Hauptstraßen sollten in der «Axis-Zone» Bauten für Büros, in der «Outer Circus-Zone» solche für gemischte Nutzung entstehen.

Die erforderlichen Anlagen, wie öffentliche Freizonen für nichtbewohnte Gebiete oder Grünflächen für Wohngebiete, sollten im zentralen Teil des Circus konzentriert oder um den Circus herum angelegt werden. Diese wären somit die innere (Core Green) beziehungsweise die äußere (Outer Green) Grünzone. Andere Zonen, die von öffentlichem Interesse sind, sollten für jedes Planungsgebiet ausgespart werden. Insbesondere gilt dies für die Parkierungsmöglichkeiten: Die «Landmark-Zone» sieht Parkierungsmöglichkeiten für Nichtanwohner im eigenen Gebiet vor. Öffentliches Parkieren für Nichtanwohner des Outer Circus und des Circus Spine ist gemeinsam in der Circus-Spine-Zone vorgesehen. In der Wohnzone sollten nur Parkplätze für die Bewohner der eigenen Zone geplant werden.

Programm

Betrachtet man die Environment-Bedingungen, so stellt man fest, daß der Index für dieses Gebiet nicht höher als 2 m³/m² liegen sollte. Zieht man im heutigen Zeitpunkt die Realität und die vernünftigen Schätzungen der voraussehbaren Aktivität des CDB in Betracht, so kann das folgende Programm, das entsprechend der künftigen Entwicklung von Bologna den Unterschied zwischen dem totalen Gebäudevolumen (5879500 m³) und dem Maximalvolumen nach Index 2 m³/m² (7092000 m³) durch das Volumen für unbewohnte Gebäude erreicht, empfohlen werden:

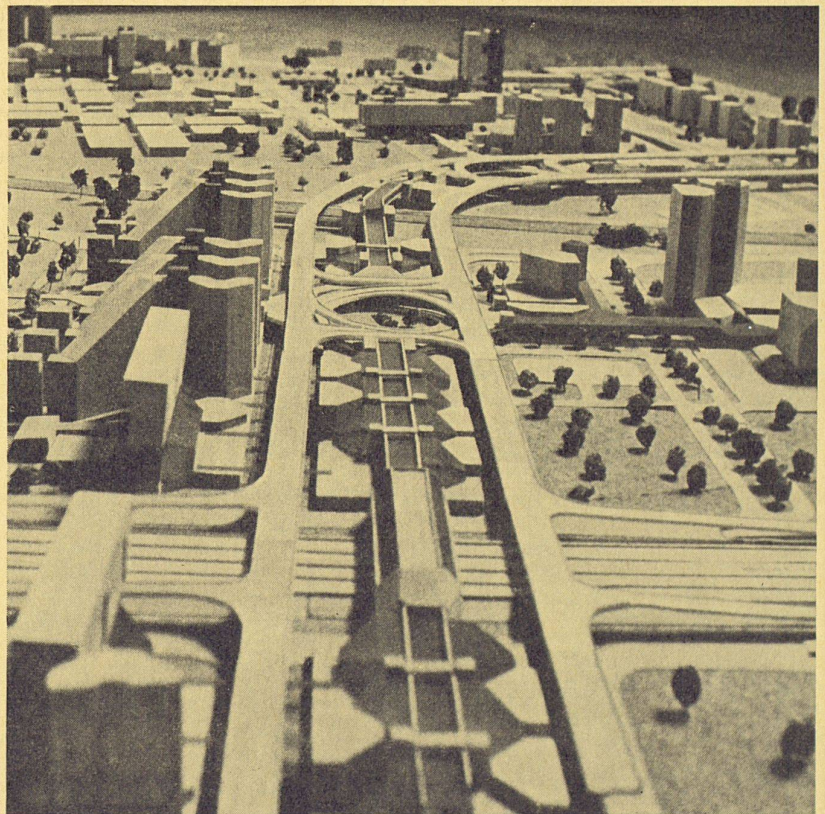
| | |
|-----------|------------------------------------|
| | Gebäudevolumen (m ³) |
| Büros | 1 447 500 |
| Läden | 400 100 |
| Wohnungen | 4 046 000 |
| Total | 5 893 600 |
| Index | 1,7 m ³ /m ² |

Es wäre empfehlenswert, wenn eine einzige Planungsstelle die Kontrolle und die Ausführung des ganzen Distrikts übernehmen würde. Mit einer solchen Organisation kann ein Planungsgebiet nach dem andern gebaut werden, so daß jedes Gebiet unabhängig und funktionsfähig sein wird.

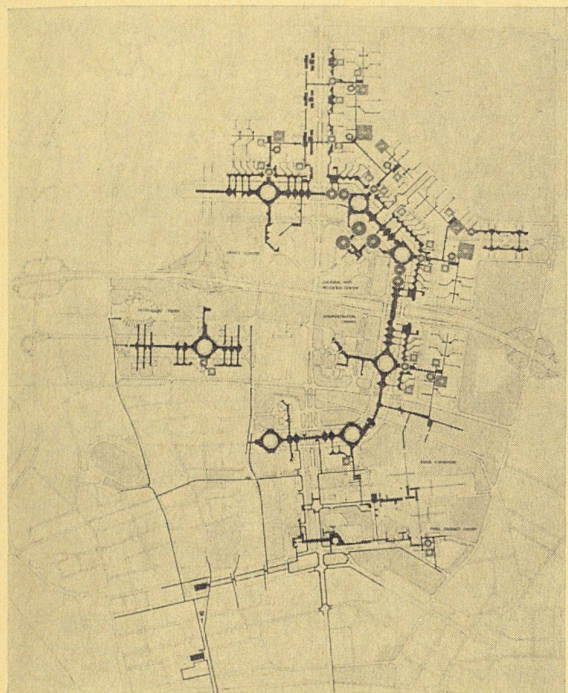
Raumnutzung und Organisation

Um aus dem Circus-Distrikt ein attraktives Zentrum mit Stadtcharakter zu machen, sollte als Grundstruktur der Circus Spine errichtet und darum herum verschiedene Gebiete für gemischte Nutzung gruppiert werden. Freizonen für unbewohnte Gebiete oder Grünflächen und Parkanlagen in Wohngebieten sollten im zentralen Teil oder am inneren Rand des Circus-Distrikts in konzentrierter Form angelegt werden.

Der Circus Spine besteht aus einer Einkaufspromenade, einem Schauspielhaus und anderen



2

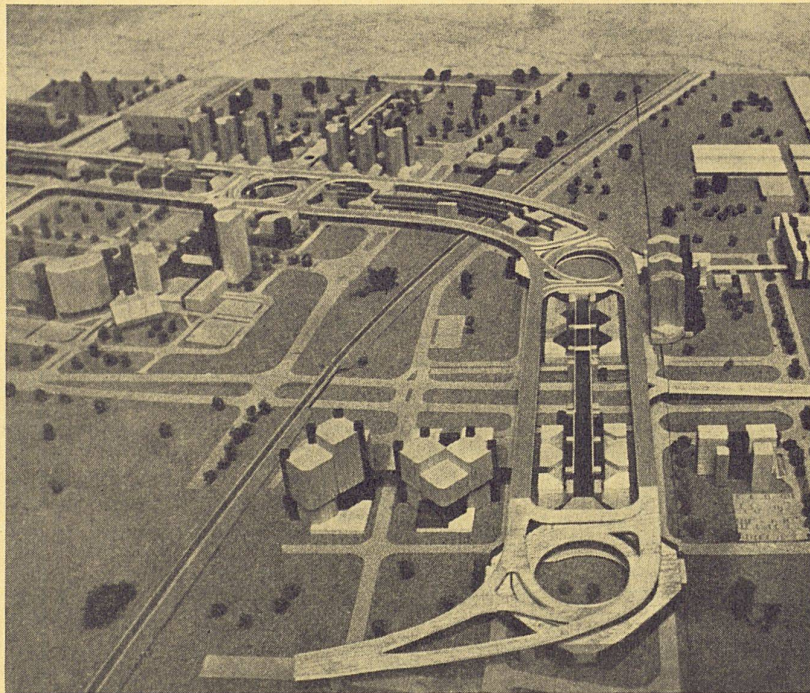


3

Einrichtungen für kulturelle Zwecke. Eine erhöhte Fußgängerebene, Garagen in einer unteren Ebene und ein Höhenweg bilden eine dreidimensionale Struktur, welche einen systematischen Fluß des Auto- und Fußgängerverkehrs des CDB gewährleisten soll. Der High Habitat Complex (Wohngebiet) des Outer Circus, der rund um den Spine gelegen ist, sollte den Circus selbst räumlich definieren. Dieser Habitat Complex, welcher eine eigene Parkebene besitzt, sollte im Vordergrund aus Wohn- und Bürohochhäusern, die sich S-förmig nach hinten entwickeln, bestehen. Diese Bauten sind an der Basis mit dem Spine direkt verbunden. Der durchgehende Basisraum mit dem Einkaufszentrum und Räumlichkeiten für besondere Dienste übernimmt die Verteilerfunktion des Fußgängerflusses in verschiedenen Richtungen. Das senkrecht dazu liegende Gebäude nimmt in seiner Höhe gegen die Wohnzone hin stufenweise ab. Die Fußgängerebene ist mit Gemeinschaftsräumen organisiert und verbindet die Aktivität des Spine mit jener der Wohnzone (Residential Section). Die Wohnzone hinter dem High Habitat Complex sollte durch die Hauptstruktur der Gemeinschaftseinrichtungen, die mit dem Spine verbunden sind, und durch die sekundäre Struktur der Schulgebäude und Spielplätze räumlich definiert werden.

Verkehr

Das Verkehrssystem des Circus-Distrikts setzt sich aus dem im Innern des Distrikts gelegenen Straßennetz und der in der Höhe verlaufenden Circus Spine Road zusammen. Die innere Distrikt-Hauptstraße ist ein 30 m breiter Boulevard mit einem Mittelstreifen und wird zur wichtigsten Verkehrsstraße der Wohnzone. Der Mittelstreifen soll als Spazierweg für den Fußgänger dienen. Die Circus Spine Road verläuft 100 m daneben als eine Einbahn-Hochstraße, unter der sich ein zweistöckiges öffentliches Parkhaus befindet, welches von der Circus Road aus benutzt werden kann. Das Dach des Parkhauses dient als Fußgängerpassage mit Zugängen zu den Gebäuden



4

beiderseits der Hochstraße. Die gesamte Circus Road verläuft 12 m über dem Boden.

2.2 Fiera-Distrikt

- Landfläche: 50,5 ha
- Landnutzung: Centro Direzionale
- Gegenwärtige Landnutzung: Wohnungen, Industrie

Allgemeine Beschreibung

Landnutzung

Die bestehenden Straßenführungen, bereits festgelegte sowie die gegenwärtige Landnutzung des umliegenden Gebietes sollten als Grundvoraussetzung für die Planung dieses Distrikts beibehalten werden. Der nördliche Teil der geplanten Circus Road sollte einen Teil des Circus definieren, und grundsätzlich sollte die gleiche Landnutzung wie im Circus-Distrikt vorgesehen werden. Der südliche Teil soll die Verbindung zwischen dem Circus und dem Centro Storico herstellen und die Fiera-Zone abgrenzen. Dieses Gebiet wird durch die Via Stalingrado geteilt werden; die eine «Axis-Zone», im Osten, soll für Büros und die andere «Axis-Zone», im Westen, für gemischte Nutzungen vorgesehen werden. Gebiete für die nötigen öffentlichen Dienste sollten, sofern dies möglich ist, im gleichen System wie die des Circus-Distrikts geplant werden. Eine Ausnahme bilden die Primar- und Sekundarschulen.

Programm

Berücksichtigt man den Landwert sowie das Eigentum der Fiera und des Staates, sollte der Index für diesen Distrikt auf 3 m³/m² festgelegt werden.

| | |
|-----------|----------------------------------|
| | Gebäudevolumen (m ³) |
| Büros | 892 000 |
| Läden | 383 000 |
| Wohnungen | 240 000 |
| Total | 1 515 000 |
| Index | 3 m ³ /m ² |

3

Grundriß des «Circus»

4

Die «Circus»-Anlage überbrückt die Eisenbahnlinie

Raumnutzung und Organisation

Die Lage des Fiera-Distriktes ist von besonderer Wichtigkeit: er liegt zwischen dem Centro Storico und dem Circus-Distrikt, mit denen er durch die Struktur in der «Axis-Zone» organisch verbunden werden sollte. Als Kontrast zu dieser vertikalen Struktur ist die horizontale Ost-West-Struktur gegeben, die entlang der Linie von der Piazza dell'Unità zur Fiera-Zone verläuft. Öffentliche Grünflächen sollten systematisch angelegt werden, um diese Strukturen, gleich wie beim Circus Spine, hervorzuheben. Die «Landmark-Zone» an der Westseite der Via Stalingrado sollte durch einen High Habitat Complex gebildet werden, um die Verbindung zwischen dem Circus und dem Centro Storico zu betonen. Die «Axis-Zone» entlang der Via Stalingrado sollte aus aneinandergereihten staatlichen Verwaltungsgebäuden gebildet werden.

Für das Gebiet zwischen der Piazza dell'Unità und der Fiera sind Ladenpromenaden und Grünflächen vorgesehen. Das Zentrum des Fiera-Distrikts ist als vielstöckiger Komplex mit Büros, Läden, Hotel, Wohnungen sowie Gemeinschaftsräumen geplant und soll sich längs der vorgesehenen Hochstraße erheben.

Verkehr

Das Verkehrssystem sieht folgende Verbesserungen der bestehenden Verkehrssituation vor:

- a) Die Via Stalingrado muß auf 30 m verbreitert werden.
- b) Die Via Michelino als Verbindung zwischen dem Centro Storico und der Tangenziale (Tangentenstraße) muß als wichtige Zufahrtsstraße zum Fiera-Distrikt entsprechend verbreitert werden.
- c) Die Lage des Viale della Fiera wurde in Übereinstimmung mit dem Plan der Fiera-Hochbauten bereits geändert.